

Die Stadt Bern hat ein interessantes Pilotprojekt lanciert, welches für den Kanton Basel-Stadt ebenfalls denkbar ist<sup>1</sup>. In den Entsorgungsstellen können Alltagsgegenstände gespendet werden, die noch funktionieren oder nur leicht defekt sind. Produkte wie Handies, Lampen oder Rollkoffer werden oftmals entsorgt – selbst, wenn sie eigentlich noch funktionstüchtig sind. In einem Pilotprojekt soll herausgefunden werden, ob in der Berner Bevölkerung eine Nachfrage nach einem solchen Angebot besteht und wie gross der ökologische Nutzen ist.

Kunden haben die Möglichkeit, ihre Gegenstände zu spenden, statt direkt zu entsorgen. Dazu können sie sie bei speziell gekennzeichneten Abgabestellen abgeben. Mit diesem Angebot soll erreicht werden, dass funktionsfähige oder nur leicht beschädigte Geräte repariert werden und als Secondhand-Ware im Kreislauf bleiben. Private Unternehmen (in Bern ein Start-Up) analysieren, reparieren und bereiten die Spenden auf und verkaufen sie anschliessend über eine Onlineplattform. Die beteiligten Organisationen erhalten für ihre Ausgaben einen Kostendeckungsbeitrag und der Gewinn aus den Verkäufen wird an gemeinnützige Projekte weitergeleitet.

Gespendet werden können Haushaltskleingeräte, IT- und Telekommunikationsgeräte, Unterhaltungselektronik, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeug sowie Sport- und Freizeitgeräte, Lampen, Antiquitäten und kleine Möbel.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

1. Ist der Regierungsrat bereit, in Basel-Stadt ein gleiches oder ähnliches Pilotprojekt zu lancieren?
2. Ist der Regierungsrat bereit, dazu eine wissenschaftliche Begleitgruppe – z. Bsp. der FHNW – zuzuziehen, um den ökologischen Nutzen des Projektes zu bewerten?
3. Ist der Regierungsrat bereit, eine entsprechend qualifizierte Stelle zur ökonomischen Bewertung des Pilotprojektes beizuziehen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, private Sponsoren zur Unterstützung für dieses Pilotprojekt zu gewinnen?
5. Ist der Regierungsrat offen für die Möglichkeit, bei einem positiven Verlauf des Pilotprojektes dieses in ein permanentes Angebot umzuwandeln?

<sup>1</sup> Spenden statt entsorgen: Pilotprojekt auf Entsorgungshöfen — Stadt Bern

Beat K. Schaller, Jenny Schweizer, Jean-Luc Perret, Olivier Battaglia, Lydia Isler-Christ, Daniel Albietz, Michela Seggiani, Franz-Xaver Leonhardt, Brigitte Kühne, Nicola Goepfert, Andreas Zappalà